

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0112/18</b> öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Referat für Kultur und Bildung
	Kostenstelle (UA)	3001
	Amtsleiter/in	Engert, Gabriel
	Telefon	3 05-18 00
	Telefax	3 05-18 03
	E-Mail	kulturreferat@ingolstadt.de
Datum	01.02.2018	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Stadtrat	08.02.2018	Entscheidung	

### Beratungsgegenstand

Abschlussbericht Jugendbildungszentrum Legmoin und Projektgenehmigung  
(Referenten: Herr Bürgermeister Wittmann, Herr Engert)

### Antrag:

1. Der Abschlussbericht zum Jugendbildungszentrum Legmoin wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Projekt „Frauenbildungshaus MFF Legmoin (Maison de la Formation des Femmes)“ wird genehmigt.

gez.

Albert Wittmann  
Bürgermeister

gez.

Gabriel Engert  
Berufsmäßiger Stadtrat

## Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten:  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 127.500 €	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 300100.630100 <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 0
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) 108.000 €	<input checked="" type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: über B04 von HSt:	Euro: 7.500
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2019 300100.98* 72.000 € 2020 300100.98* 48.000 €	Euro: 120.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von _____ Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von _____ Euro müssen zum Haushalt 20 _____ wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

## Kurzvortrag:

### 1. Jugendbildungszentrum CFJ Legmoin (Centre de Formation des Jeunes)

Von Herbst 2014 bis Herbst 2017 wurde in Legmoin das aus Bundesmitteln im „NAKOPA-Programm“ geförderte Projekt zur Errichtung eines Jugendbildungszentrums durchgeführt: Am Rande des zentralen Dorfs Legmoin in der gleichnamigen Gemeinde wurde ein Jugendbildungszentrum CFJ für die Sparten Zweiradmechanik und Metallbearbeitung (vor allem für Jungen), Näherei und Lederbearbeitung (vor allem für Mädchen) sowie Holzbearbeitung (für Mädchen und Jungs) geplant und errichtet. Dort sollen künftig jeweils mindestens 10 Jugendliche pro Jahr eine Basis-Ausbildung erhalten, die in einem weiteren Jahr zu einem regulären Berufsabschluss geführt werden kann.

Die Projektkosten beliefen sich auf 99.000 €, wovon 89.000,- € aus Bundesmitteln zur Verfügung gestellt wurden. Die verbleibenden 10.000,- € steuerte die Stadt Ingolstadt aus Eigenmitteln bei. Trotz der politischen (teils gewalttätigen) Veränderungen in Burkina Faso konnte das Projekt vor allem durch das Engagement des zunächst noch als Bürgermeister, dann nach dem Umsturz als

Präsident einer Vereinigung zur Förderung nichtstaatlicher Ausbildungsmöglichkeiten und schließlich als ehrenamtlicher Institutionsleiter des CFJ fungierenden Dari SOMÉ durchgeführt werden, wenn auch mit Verzögerungen gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan.

Zusätzlich zu den oben genannten Mitteln stellte die Stadt Ingolstadt weitere 15.000,- € zur Verfügung, um das CFJ mit einer ausreichenden sanitären Ausstattung zu ergänzen. Die Stadt Grasse garantierte dabei die Wasserversorgung des CFJ aus einem eigenen Programm zur Entwicklung des Trinkwassernetzes vor Ort.

Das CFJ ist bereits in Betrieb, die ersten Jugendlichen werden ausgebildet. Der Andrang der Bewerbungen war dabei so enorm groß, dass sich die Verantwortlichen vor Ort entschlossen haben, im Bereich Näherei/Lederverarbeitung statt eigentlich vorgesehenen 10 Mädchen spontan 30 aufzunehmen. Damit stößt das CFJ zwar an seine Grenzen, aber afrikanische Improvisation garantiert trotzdem eine geregelte Ausbildung.

## **2. Frauenbildungshaus MFF Legmoin (Maison de la Formation des Femmes)**

Ende 2017 bot sich die Möglichkeit, bei NAKOPA unverbindlich ein weiteres Projekt vorzuschlagen. Seitens der Stadt Ingolstadt wurde hier die Errichtung eines Frauenbildungshauses in Legmoin benannt. Mittlerweile wurde die erste Hürde genommen und die Anfrage positiv beschieden. Die Stadt Ingolstadt hat nun die Möglichkeit, Ende März einen offiziellen Antrag zu stellen.

Als Zielgruppen für das Projekt wurden gemeinsam mit den Verantwortlichen in Legmoin verwaiste Mädchen und Frauen (vor allem) mit Kindern ausgewählt, die verwitwet oder von ihren Männern verstoßen wurden und daher über wenig oder gar keine soziale Absicherung verfügen. Diesem Personenkreis soll in dem geplanten Frauenhaus die Möglichkeit gegeben werden, zunächst Zuflucht zu finden, dann aber auch eine grundlegende Ausbildung zu erhalten und sich schließlich durch den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen den Lebensunterhalt selbst zu sichern. Die Unterstützung umfasst auch das Angebot einer Kinderbetreuung. Diese Auswahl erscheint sehr dringend, da der genannte Personenkreis traditionell in Afrika wenig Unterstützung erhält bzw. sogar als ausgestoßen oft genug vom sozialen Netz überhaupt nicht getragen wird.

Als Standort wird die unmittelbare Nachbarschaft zum CFJ angestrebt, damit Synergie-Effekte genutzt werden können. So ist bereits angedacht, eine gemeinsame Mittagsverpflegung für die beiden Institutionen zu organisieren. Damit könnte den teilweise von weit her (zu Fuß) kommenden Jugendlichen und Frauen wenigstens eine (womöglich sogar warme) Mahlzeit pro Tag verschafft werden.

Die Projektkosten belaufen sich nach ersten Schätzungen auf 120.000,- €, wozu ein Zuschuss i. H. v. 90 % (108.000 €) beantragt werden kann. Die verbleibenden 12.000 € müssen aus Eigenmitteln der Stadt Ingolstadt finanziert werden. Profitierend von den Erfahrungen aus dem ersten NAKOPA-Projekt soll mit diesen finanziellen Mitteln ein funktionierendes Frauenbildungshaus geplant, gebaut und eingerichtet werden können. Der Zeitplan sieht vor, dass nach einer Genehmigung des Antrags bereits Ende 2018 die ersten 20% der Fördermittel abgerufen werden müssen, in den folgenden Jahren 2019 und 2020 dann jeweils 40%. Zusätzlich hat die Stadt Grasse bereits signalisiert, die gesamte Trinkwasserversorgung wieder zu übernehmen.

Dringend erforderlich ist für den ordnungsgemäßen Antrag und die Unterzeichnung diverser Dokumente eine genaue Abstimmung mit den Verantwortlichen vor Ort. Deshalb sollen vom 12. bis 17. März drei Vertreter aus Legmoin sowie eine Vertretung aus Grasse nach Ingolstadt eingeladen werden:

Aus Legmoin der amtierende Bürgermeister **Appolinaire HIEN**, der Regionalrat und Verbandspräsident **Dari SOMÉ** sowie die Vertreterin diverser Frauenvereinigungen **Antoinette DAH SOMÉ**. Dazu sollen aus Grasse Bürgermeister **Jérôme VIAUD** sowie die für die Projektpartnerschaft zuständige **Annie DUVAL** eingeladen werden. Die Kosten für Flug inkl. Visa, Hotelunterbringung und Bewirtung der Gäste belaufen sich auf ca. 7.500 €.

Die politischen inneren Verhältnisse in Burkina Faso sind nach den Umstürzen der vergangenen Jahre so stabil wie kaum jemals zuvor, zudem gilt das Land in Afrika geradezu als Modellfall einer behutsamen Demokratisierung, nachdem es jahrzehntlang unter einer Art Semidiktatur durch den herrschenden Präsidenten mit seinem Clan regiert wurde. Allerdings ist eine Reise von Vertretern der Stadt Ingolstadt nach Burkina Faso derzeit wegen der dort herrschenden Gefahr von Anschlägen durch islamistische Terroristen aus den angrenzenden Krisenländern nicht ratsam, das Auswärtige Amt hält eine Teilreisewarnung seit Jahren aufrecht. Trotzdem sollte aber die Förderung der Partnergemeinde Legmoin weitergeführt werden, auch und gerade unter dem Aspekt, dass die Lebensqualität vor Ort gesteigert werden muss, um das Motiv zur Abwanderung nach Europa der sonst hoffnungs- und perspektivlosen Menschen abzubauen.